

TEKST DER LIEDEREN*)

1. Jan Pieters Sweelinck (geb. 1562 zu Deventer oder Amsterdam, gest. 1621 zu Amsterdam):

Fantasia voor Orgel

(aus „Drei Fantasien“, herausgegeben von Rob. Eitner, Berlin 1870).

2. Heinrich Schütz (1585—1672):

Zwei Motetten für Chorgesang aus „Cantiones sacrae“

(Dem Kreuzchor gewidmet am 16. Mai 1651 von Valentin Schäfer, Bürgermeister von Dresden).

a) Kyrie.

Kyrie Gott heiliger Geist,
Tröst', stärk' uns im Glauben allermeist,
Daß wir am letzten End'
Fröhlich uns scheiden aus diesem Elend.
Eleïson!

C. Spangenberg.

b) „Bitte um Errettung von den Feinden“, Motette in zwei Teilen nach Psalm 120.

I. Zu Gott hab' ich in meiner Drangsal geschrieen, und er erhörte mich. Gott, mein Herr, rette mein Leben, Herr, hilf mir von Lippen, die da lügen, von der Zunge voll Truges.

II. Was wird dein Schutz sein, und was wird dir Hilfe schaffen von der Zunge voll Truges? Die Pfeile des Starken, die scharfen, und die Feuerglut, die wüst und öde macht!

(Deutsch von Friedr. Spitta.)]

Die deutsche Musikwelt rüstet sich, den 250. Todestag Heinrich Schütz' demnächst zu begehen. Auch auf dem heutigen Programm möchte der Name des großen Dresdner Meisters nicht fehlen. Gerade seine vierstimmigen Chöre aber muten an wie ein Jungbrunnen (F. Draeseke). Die zweiteilige Motette über den Psalm 120 zeigt insbesondere eine Meisterschaft des Komponisten, die sinnlichen Vorstellungen des Textes im Ton anschaulich und greifbar zu machen: die Drangsal des Verfolgten, die Geschwätzigkeit der glatten, in ihren Lügen nicht zu fassenden Zunge, die zischenden Pfeile des Starken, die Verödung durch Feuerglut.

*) Het Comité behoudt zich voor, opstelling en volgorde van het programma te wyzigen.